Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Album amicorum - K 3468

Karlsruhe, 1866-1870

[Text]

urn:nbn:de:bsz:31-162424

Visual Library

O lerne entsagen!

Ich möcht es prägen tief in jedes Herz
Ich möcht es rufen laut auf allen Wegen
O! stell Dich kühn des Schicksals blutgen Schlägen
O! biet deine Stirne jedem Schmerz
In Freud und Leid
In guten und in bösen Tagen
O lerne entsagen.
Den süßen Himmelsstrahl, dein höchstes Glück
Die goldne Hoffnung will ich Dir nicht rauben
Behalt dein Lieben und behalt den Glauben
Nur das Verlorne rufe nicht zurück
Nach bunten Träumen magst du immer jagen
Doch lerne entsagen.
Lenkt zu den Sternen Deinen Flug
Wird Dir gestillt dein namenloses Sehnen
Du weinst sie doch, der Täuschung bitter Thränen
Zurück zum Staube ruft Dich Trug um Trug

Der falsche Stern, der Dich umzugeben
Lern' ihn entsagen.
O, wag es doch, entsage nur einmal
Und wunderbar wird sich Dein Herz erheben!
Entsagung ist das höchste Menschenleben
Sie ist der Talisman für jede Qual.
Die Menschenbrust kann Alles, Alles tragen,
Kann sie entsagen.
Drum möcht ich grüßen Dich mit diesem Gruß
O! bete um Entsagung, willst Du beten
Ich möchte hin zu jeder Wiege treten
Und leise sprechen mit dem ersten Kuß
Willst Du Dein Leben, an das Leben wagen
So lern' Entsagen!

Liebe Amalie, überlese von Zeit zu Zeit
diese inhaltschweren Worte, und präge sie ein
in Dein Herz, damit, wenn Dich das Schicksal prüft,
Du sie jederzeit findest, und dann mögen sie Dich erinnern an
Deine

Dich aufrichtig liebende Freundin
Luise Linder

Gernsbach 18. Juli 1869.

Zwei freundliche Genossen nahen
Sich liebevoll dem Menschen an
Und streuen tausend duftge Blüthen
Und Blumen auf die Lebensbahn. —
Die Jugend ruht im Arm der Einen,
Das Alter wird durch die Andre jung.
Des Menschen freundliche Genossen
Sind Hoffnung u. Erinnerung.

Auch mich begleitet mit den schönsten Erinnerungen, die Hoffnung, daß wir uns einmal wieder finden mögen, was von Herzen wünscht — !

Deine dich liebende Freundin

Auguste Martin.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Gedenke mein.

Gedenke mein, wenn in des Abends Schweigen
Durch Saitenklang der Friede dich umthaut,
Die Thränenweiden ihre Zweige beugen
Und Schauer dich in ihrer Nacht umgraut.
Gedenke mein, wenn in der Nacht der blinden
Uns Himmelsaugen friedlich niederglühen,
Und rettungslose Verwirrte finden,
Daß sie in Liebe ihre Bahnen ziehen.
Gedenke mein, wenn in den Saiten wühlend
Die Brust begeistert im Gesange schwellt,
Und leis umfangend, Lieder wiegend, spielend
Und ihnen nahet des Traums aus jener Welt.
Gedenke mein, wenn dich der Kranz umschlungen
Den dir der Kuß des Bundes aufgedrückt,
Und dann rückschwelgend in Erinnerungen
Dein Geist an manchem Worte sich entzückt

Wenn Alles sinkt, des Lebens Träume fallen,
Und Alles stirbt dann auch im matten Schein
Gedenke mein, laß nun Größre fallen!
Ich bleibe treu, gedenke mein.

Zur Erinnerung

an Deine treue Freundin

Gernsbach den 18ten Juni 1866 Lissett Weiß